

BUSINESS NEWS

Menschen und Unternehmen vernetzen.

MODERNE ARBEITSPLÄTZE

MEHR LICHT ANS FIRMENFAHRRAD

Es kommt Bewegung in angestaubte Bürolandschaften. MitarbeiterInnen treffen sich – gerne auch digital – zur bewegten Mittagspause. Firmensport und Fitnessgutscheine gehören in vielen Unternehmen zum guten Ton. Über Obstkörbe, Homeoffice und mehr Licht am Arbeitsplatz.



ZUKUNFT VORAUS!

Wenn man in einer Zeit wie dieser das erste Halbjahr abhaken kann, dann fühlt sich das gut an. Das Größte scheint überstanden, und damit meinen wir nicht nur die Situation eines auf Distanz arbeitenden Teams. Auch mit Blick auf die internationalen Warenströme haben uns die ersten sechs Monate des Jahres 2021 herausgefordert. Mehr als einmal haben wir ein Konvolut Notebooks, Netzwerkequipment, das eine oder andere Spezialkabel oder die Grafikkarte aus Fernost erst auf den letzten Drücker erhalten; manchmal sogar noch etwas später. Unsere Kunden haben es mit Fassung getragen, aber wer unseren Service kennt, weiß, dass wir gerne zügig arbeiten.

Doch nicht nur deswegen freuen wir uns auf die zweite Jahreshälfte. So langsam rückt unser Umzug näher, und die Vorfreude

wächst. Kurz bevor diese Ausgabe der Vije Business-News in Druck ging, haben wir die Baugenehmigung für unseren neuen Firmensitz im Eiker Esch in Bramsche erhalten. Während jetzt die Mühlen der anderen Behörden mahlen, suchen wir Materialien und Auftragnehmer aus. Im März 2022 soll alles fertig sein.

Und die Zukunft hält noch mehr bereit. Unser Mitarbeiter Alex Pfannenstiel wird sich bald eine mehrwöchige Auszeit als Papa nehmen. Das finden wir richtig gut – auch wenn wir ihn in dieser Zeit vermissen werden. Zeitgleich startet die nächste Azubi-Generation durch. Diesmal nehmen wir es mit einem engagierten Doppelpack auf. Und Azubi Dennis Straub, der vor drei Jahren bei uns anfang, wird nach seiner Abschlussprüfung als fester Kollege bei Vije bleiben. Es geht voran!

GENIEßEN SIE DEN SOMMER – UND DIE JÜNGSTEN VIJE BUSINESS-NEWS!

Ihr

Markus Vije



PRAXISBEISPIEL WLAN

DAS IDEALE HOTEL-NETZWERK

Auch wenn so manchem Geschäftsreisenden eine digitale Auszeit zum Feierabend sicherlich guttäte, ist ein Hotel ohne WLAN-Angebot heutzutage undenkbar. Unser aktueller Praxisfall zeigt beispielhaft, wie der Aufbau eines flächendeckenden, funktionalen und sicheren Hotel-WLANs gelingt.

Wer für die Besucher seines Hauses und die eigene Technik ein leistungsfähiges Netz bereitstellen möchte, kommt mit einer handelsüblichen FritzBox nicht sehr weit. Doch auf genau diese Technik setzte ein Hotelier in unserer Region. Der Betreiber hatte sein WLAN mittels zweier FritzBoxen und verschiedensten WLAN-Access-Points realisiert.

Zwei WLANs, kein Komfort

Mit der einen FritzBox betrieb der Hotelier das WLAN für den Eigenbedarf, mit der anderen stellte er den Kunden ein sogenanntes Gastnetz bereit. Was auf den ersten Blick plausibel erscheint, geriet jedoch im praktischen Hotelbetrieb ans Limit. Denn neben den Nutzern aus Fleisch und Blut – dem Hotelpersonal und den Gästen – gibt es im Hotel noch weitere WLAN-Nutzer in Form von PCs, Kassensystemen und anderen vernetzten Geräten.

Gäste, Mitarbeiter und andere User

Wenn also die Computer der Hotelverwaltung das interne, nicht öffentliche WLAN nutzen und die Gäste parallel das Gastnetz belegen, haben die mobilen Kassensysteme bereits ein Anschlussproblem. Wollen Besucher zudem per Gast-WLAN an Video-Konferenzen teilnehmen oder VPN-Lösungen nutzen, scheitern sie in der Regel, weil ihre Nutzungsrechte in solchen Netzwerken üblicherweise eingeschränkt sind. Die beiden genannten Features sind aber für Geschäftsreisende unverzichtbar. Will der Hotelier dieser Kundengruppe entgegenkommen, muss er entweder die Gastrichtlinie aufheben,

oder aber den Gästen Zugang zum internen WLAN geben. Das passiert in der Praxis sicherlich häufiger, datenschutztechnisch ist dieser Pragmatismus aber brandgefährlich.

Kurz: Die FritzBox ist ein gutes Gerät, verhilft einem verantwortungsvollen Hotelier aber nicht zur professionellen WLAN-Lösung. Was unser Kunde im konkreten Fall benötigte, waren mehrere Netzwerke, in denen sich einzelne Funktionen separat konfigurieren ließen – und genau das haben wir eingerichtet.

Ein WLAN pro Nutzerkategorie und viele nützliche Funktionen

Heute betreibt der Hotelbesitzer neben einem Verwaltungs-WLAN und einem für seine privaten Endgeräte ein weiteres vollwertiges Gastnetzwerk. Auch die Kassensysteme mit ihren mobilen Eingabegeräten und EC-Terminals greifen auf ein eigenes Netz zurück. Diese vier WLANs kann der Betreiber zentral managen und konfigurieren; auch der Support per Fernwartung ist möglich. So können wir von Vije bei Bedarf Analysen fahren oder einzelne Geräte im Netzwerk neu starten. Die solide Infrastruktur gestattet auch Willkommenseiten, auf denen Gäste etwa die AGBs bestätigen oder zur digitalen Speisekarte navigieren können.

Neben der reinen Funktionalität haben wir auch auf Störungs- und Ausfallsicherheit Wert gelegt und per Firewall zwei Internetanschlüsse der Anbieter Kabel Deutschland und Telekom gebündelt.

MODERNE ARBEITSPLÄTZE

MEHR LICHT ANS FIRMENFAHRRAD

Es kommt Bewegung in angestaubte Bürolandschaften. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich – gerne auch digital – zur bewegten Mittagspause; Firmensport und Fitnessgutscheine gehören in vielen Unternehmen zum guten Ton. Die neuentdeckte Firmenfitness spiegelt nur eine von vielen Facetten des großen Umdenkens bei deutschen Arbeitgebern wider. Über Obstkörbe, Homeoffice und mehr Licht am Arbeitsplatz.

Schon längst müssen sich Unternehmen in vielen Branchen Gedanken darüber machen, wie sie potenziellen BewerberInnen gegenüber attraktiv und modern erscheinen – und weil der Wurm dem Fisch schmecken muss, hat Die ZEIT im Jahr 2018 mehr als 1.000 ArbeitnehmerInnen gefragt, was in ihren Augen einen attraktiven Arbeitsplatz ausmacht. Das Top-Kriterium „Wohlfühlen“ nannten satte 85 Prozent der Befragten. Das Portal Statista hatte schon zuvor etwas genauer hingeschaut und offengelegt, dass mehr als einem Viertel aller ArbeitnehmerInnen gute Lichtverhältnisse wichtig sind, gefolgt von Ruhe, modernem technischen Equipment, ausreichendem Platz und der Ergonomie von Tisch, Stuhl und Monitor.

Was darüber hinaus zu einem modernen Arbeitsplatz gehört? Firmenfahrräder mit E-Unterstützung haben derzeit ebenso Hochkonjunktur wie der Obstkorb für den gesunden Snack zwischendurch und Getränke auf Firmenkosten.

Vollwertiges mobiles Arbeiten

Die Homeoffice-Hochphase der zurückliegenden Pandemie dürfte noch mehr Menschen als zuvor für die Tatsache sensibilisiert haben, dass ein Arbeitsplatz neben funktionalem Equipment auch Annehmlichkeiten bieten muss. Sprechen wir heute über Computer, meinen wir fast intuitiv voll aus-

gestattete Notebooks mit Kameras, Lautsprechern und satter Leistung für mobiles Arbeiten ohne Abstriche. Mobil steht in dem Fall nicht mehr nur für Homeoffice, sondern auch für das Meeting mit TeamkollegInnen im Nachbarbüro, am Konferenztisch oder beim Kunden vor Ort.

Ergonomie: gesunde Haltung

Betrachten wir den eigentlichen Schreibtischarbeitsplatz, benötigen wir für rüchenschonenden Arbeitskomfort neben aktivierenden Sitzgelegenheiten natürlich eine höhenverstellbare Arbeitsplatte, an der MitarbeiterInnen bei Bedarf stehend arbeiten können. Die Monitore sollten ebenfalls höhenverstellbar und ausreichend groß sein. Gute Fabrikate überzeugen mit einem Blaulichtfilter und tageszeitlich angepasstem Farbspektrum. Immer weniger gefragt ist hingegen der eigene Drucker. Er genießt einen zweifelhaften Ruf als Feinstaubschleuder und weicht Stück für Stück dem papierfreien Büro. Positiver Nebeneffekt: Auf dem Weg zum Gemeinschaftsdrucker kommt der Kreislauf immer wieder neu in Schwung. Mit dem Rückzug des Druckers können Dokumentenscanner neue digitale Komfortzonen schaffen. Die elektronisch erfassten Schriftstücke lassen sich aus der Cloud von jedem vernetzten Ort der Welt abrufen, außerdem sparen sie Regalmeter im Archiv und lassen sich leichter wiederfinden.



Digitales Telefon und Netzwerken für Fortgeschrittene

Selbst in der Telefonie haben Komfort und Wahlfreiheit Einzug gehalten. Notebooks oder Smartphones mit SoftClients können das Tischtelefon bei Bedarf ersetzen. Und wenn der bezeichnete Tisch bei Sonnenschein im Freien steht, sollte das WLAN den Firmengarten ebenso abdecken wie alle Meetingräume oder die Lounge. Ein solches WLAN muss natürlich gemanagt sein – lesen Sie hierzu auch unseren Praxiscase auf Seite 3. Der drahtlose Datenaustausch sollte nicht zuletzt Projektoren und Bildschirme mit einbeziehen, so bleiben den KollegInnen und ihren Gästen stolpergefährliche Kabelstränge erspart.

#Sicherheit

Ja, digitale Lösungen können Stolperfallen in der realen Welt beseitigen. Es gehört aber auch zur Wahrheit der schönen neuen Arbeitswelt, dass sie neue Fragestellungen in puncto IT-Sicherheit und Datenschutz aufwirft. Das ist heikel, weil der nötige zusätzliche Schutz immer auf Kosten des Komforts geht – und Menschen bequem sind. Nur darum haben Cyberkriminelle so ein leichtes Spiel. Es ist wichtig, sich mit dieser Tatsache und möglichen Lösungen auseinanderzusetzen, auch wenn es die einhundertprozentige digitale Sicherheit ebenso wenig gibt, wie die eine Sicherheitslösung. Die hier vorgestellten Sicherheitsfeatures bringen Unternehmen und Organisationen beim Schutz des modernen, digitalisierten Arbeitsplatzes aber in jedem Fall voran – je mehr, desto besser.

VIRENSCANNER

So wie der Obstkorb eine gute Investition in das Immunsystem der MitarbeiterInnen ist, hilft gegen digitale Krankheitserreger ein Virens Scanner. Er ist das zentrale Element der IT- Abwehrkräfte. Regelmäßige „Impfungen“ in Form von Updates halten sein Immun-Gedächtnis auf dem Laufenden.

PATCHES

In Betriebssystemen und anderer Software finden IT-Spezialisten immer wieder potenzielle Sicherheitslücken. Nachträglich installierte Software-Häppchen, so genannte Patches, schließen die bestehenden Schwachstellen.

FIREWALL

Eine Firewall schützt das eigene Netzwerk vor unbefugten Zugriffen. Zugriffsrechte fremder IP-Adressen lassen sich ebenso kontrollieren wie neugierige webbasierte Programme, aktive Inhalte fremder Internetseiten oder die eigene Sichtbarkeit in Netzwerken.

PASSWORT-SAFE

Der Browser-Cache oder das Post-it am Monitor sind keine sicheren Orte für Passwörter. Besser sind Passwort-Safes als digitale Tresore für starke, komplexe Passwörter. Sie können von hier mittels passender Software auch unter zugriffsberechtigten Kollegen geteilt werden.

VPN

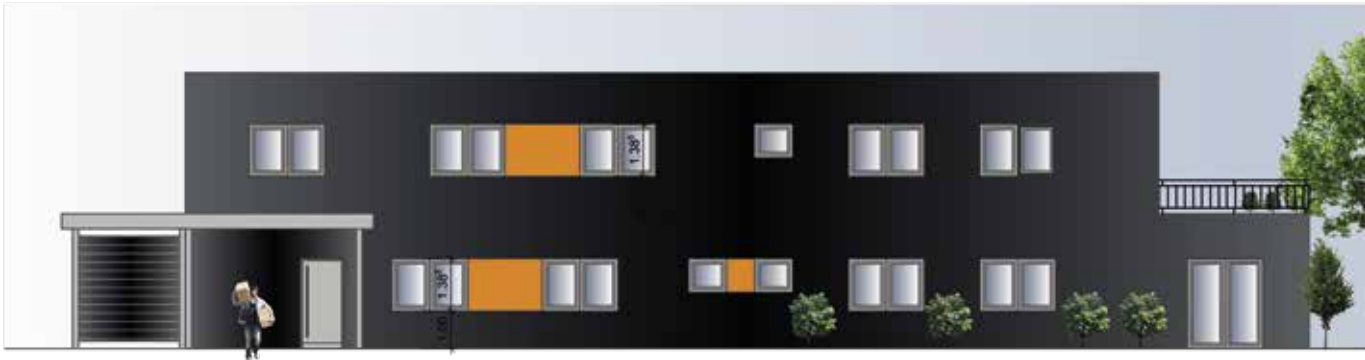
Firmenserver sollten immer durch eine Firewall geschützt sein. Von außen können Mitarbeiter etwa aus dem Homeoffice über verschlüsselte VPN-Verbindungen auf das Firmennetzwerk zugreifen – selbstverständlich komfortabel in das System integriert.

DATENSICHERUNGEN

Tägliche System-Back-ups auf internen, brandgeschützten Speichern, einmal die Woche auch außer Haus, dazu Monats-Back-ups und eine jährliche Archivierung des Ist-Zustandes – so lauten die Faustregeln für sichere Datenhaltung. Neben den Sicherungszeiten sind hier auch die Wiederherstellungszeiten relevant!

SPAM-FILTER

Der E-Mailverkehr wäre ohne Spam-Filter eine lästige Sache. Er bietet Schutz vor Spam, Viren und verseuchten Anhängen im Posteingang. Der E-Mailverkehr lässt sich nicht nur mit Bordmitteln, sondern auch mit Software von Drittanbietern absichern.



UMZUG VORAUS!

MEHR RAUM FÜR VIJE

Wenn jährlich neue Menschen ins Unternehmen hineinwachsen, wird es irgendwann eng unter dem Firmendach. Allerdings will die Anschaffung einer eigenen Firmenimmobilie sorgfältig überlegt sein. Wir haben uns dafür seit unserer Gründung vor mehr als 15 Jahren Zeit genommen, und nach jahrelanger Detailarbeit wird es endlich konkret. Im kommenden Jahr ziehen wir mit unserem gesamten Team in einen Neubau im Bramscher Gewerbegebiet Eiker Esch.

Der erste Spatenstich wird zwar noch eine Weile auf sich warten lassen. Aber mit etwas Glück werden wir unser 16. Gründungsjubiläum im März 2022 bereits in den neuen Räumlichkeiten feiern können. Eine große Überraschung hält der neue Firmensitz für die meisten Kolleginnen und Kollegen dann aber nicht mehr parat. Schließlich hat das gesamte Team in den vergangenen Jahren an der Planung mitgearbeitet und eigene Vorstellungen in das Gebäude mit einfließen lassen.

Elf Büros und zwei Konferenzräume wird das neue Gebäude auf rund 750 Quadratmetern beherbergen, dazu einen großen Gemeinschaftsraum mit angrenzender Küche und einen Fitnessraum. Ein Teil des Daches ist dem Outdoor-Arbeiten gewidmet, auf dem anderen trägt eine Solaranlage zur Stromversorgung bei. Tagsüber können wir unter optimalen Bedingungen unseren gesamten benötigten Strom selbst erzeugen. Lediglich in den dunklen Rand-

zeiten werden wir Energie hinzukaufen müssen, unterm Strich wollen wir eine Autarkiequote von 70 Prozent erreichen.

Mit grünem Strom, Sportangeboten und WLAN auf der Dachterrasse schaffen wir für unsere Kolleginnen und Kollegen genau jene modernen Arbeitsplätze, über die wir auf der vorhergehenden Doppelseite so ausführlich geschrieben haben. Unter den bestmöglichen Bedingungen wollen wir jetzt die Wachstumsgeschichte vom IT-Einzelunternehmer zum inzwischen 13-köpfigen Mittelständler mit 11 selbst ausgebildeten IT-Spezialisten fortschreiben. Die Weichen sind gestellt; dank zwei zusätzlicher Auszubildenden werden wir zum Zeitpunkt des Umzugs bereits 15 Koffer packen dürfen. Und wenn auch das bisherige Ladengeschäft in der Bramscher Innenstadt nach dem Umzug geschlossen wird, steht die Tür unserer IT-Servicewerkstatt auch am neuen Standort für unsere Kunden weit offen.

KURZMELDUNGEN

#1

Schlau zurück aus Chemnitz

Die Kollegen Viktor und Moritz haben in Chemnitz drei Tage lang Wissen getankt und anschließend ihre Prüfung abgelegt – zum (Achtung!) Unifi Network Specialist (UNS) und zum Ubiquiti Enterprise Wireless Admin (UEWA). **GUT GEMACHT!**

#2

Equipment schneller abschreiben

Neue Hard- und Software kann schneller abgeschrieben werden. Der Gesetzgeber hat die Spanne der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren auf ein Jahr gesenkt. Abschreibungen sind somit praktisch sofort möglich. **TOP!**

#3

Hornisse gegen Spam

Bei der Eindämmung der Spam-Schwemme sticht der Hersteller Hornetsecurity hervor. Der Cloudservice bietet Unternehmen neben einem außerordentlich guten Spam-Filter auch Verschlüsselungs- und Archivierungslösungen für E-Mails. **STARK!**

VIJE INTERN

KURZ VORGESTELLT

Bärbel Wöstmann · Backoffice

Länger dabei ist nur unser Chef! Bärbel Wöstmann hat am 16. Januar 2012, also vor mehr als neun Jahren, in unserem Unternehmen angefangen. Seither hat sie den Bereich Backoffice fest im Griff, verantwortet die Buchhaltung und kümmert sich auch um die Lohnabrechnung der Kolleginnen und Kollegen. Was wir darüber hinaus an Bärbel schätzen? Sie hat immer ein offenes Ohr für jeden! Und wenn die Hotline brennt oder die Schlange im Ladengeschäft länger wird, können wir ebenfalls auf Bärbels Weitblick und Engagement zählen! Unser Chef Markus bringt es auf den Punkt: „**EINFACH TOP, DIE GUTE!**“

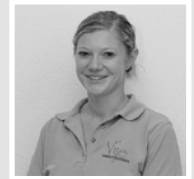


VIJE INTERN

DAS TEAM



Markus Vije



Jessica Vije



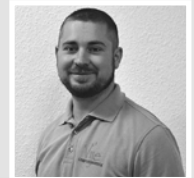
Bärbel Wöstmann



Lothar Grieger



Alexander Schott



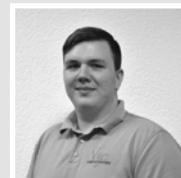
Alexander Pfannenstiel



Dennis Straub



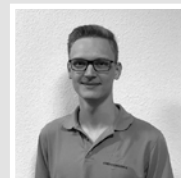
Viktor Schick



Niklas Lakomiak



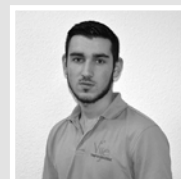
Steffen Schmedes



Philipp Anacker



Moritz Tüting



Akhmed Khamidov



Vije Computerservice GmbH Brückenort 12 | 49565 Bramsche

Tel. 05461 705088 | Fax 05461 705086 | E-Mail: info@vije.de | www.vije.de

Laden-Öffnungszeiten: Mo – Fr: 10.00 Uhr – 13.00 Uhr und 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Geschäftskundenhotline: Mo – Fr: 8.00 – 17.00 Uhr | **Ticketsystem:** ticket.vije.de